

Ölkatastrophe vor Hvar: 15 Tonnen Treibstoff verschmutzen die Adria!

Massive Ölverschmutzung vor Hvar: 15 Tonnen Treibstoff bedrohen Adria. Mannschaften bekämpfen Umweltfolgen und ermitteln Ursache.

Hvar, Kroatien - Heute, am 25. April 2025, wurde ein schwerwiegender Umweltvorfall vor der kroatischen Insel Hvar entdeckt. Um 9:30 Uhr meldete die Polizeibehörde der Region Split-Dalmatien eine massive Ölverschmutzung in den Küstengewässern. Schätzungen zufolge sind rund 15 Tonnen Treibstoff ins Meer gelangt, wahrscheinlich durch einen geplatzten Tank an einer örtlichen Tankstelle. Ein umfangreiches Aufgebot an Einsatzkräften ist vor Ort, um die Ausbreitung des Ölteppichs einzudämmen und Sanierungsmaßnahmen zu koordinieren.

Die Einsatzkräfte bestehen aus Beamten der örtlichen Polizeistation, der Wasserschutzpolizei, Feuerwehreinheiten, Bergrettung sowie Mitarbeiter der Hafenbehörde. Gleichzeitig laufen Ermittlungen zu den genauen Umständen des Vorfalls. Laut dem kroatischen Meeresministerium sind die ökologischen Folgen für die lokale Unterwasserwelt besorgniserregend. Öl kann in geringen Konzentrationen insbesondere Seegraswiesen, Muschelbänke und Jungfische schädigen, was gravierende Auswirkungen auf das ökologische Gleichgewicht hat.

Ökologische Risiken und Auswirkungen auf den Tourismus

Ein häufig wiederkehrendes Thema in Kroatien ist die Häufung

solcher Umweltvorfälle, die die Sicherheitsstandards in den Küstengebieten infrage stellen. Ähnliche Ereignisse wurden bereits im Juni 2024 vor Premantura im Süden Istriens registriert. Die lokale Wirtschaft, insbesondere der Badetourismus, könnte durch die aktuelle Ölverschmutzung erheblich beeinträchtigt werden.

Ein Blick auf andere Regionen zeigt, dass Ölverschmutzungen auch in den USA drastische ökologische Schäden anrichten können. Beispielsweise könnte ein riesiger Ölteppich, der sich dem Mississippi-Delta nähert, die dortigen Mangrovenwälder gefährden, die essenziellen Küstenschutz bieten. Schäden an diesen Lebensräumen könnten langfristige negative Effekte auf die Umwelt und die Regeneration der Küstengebiete haben.

In Deutschland sind die Kapazitäten zur Bekämpfung von Ölkatastrophen relativ gut ausgebaut. Hier können bis zu 20.000 Tonnen Öl bewältigt werden, und seit 2015 sind Doppelhüllentanker vorgeschrieben, die das Risiko von Unfällen reduzieren. Dennoch bleiben die Herausforderungen in der Mechanik und der Natur der Ölbeseitigung geblieben, insbesondere an schwierig zugänglichen Küsten wie bei Mangroven. Langfristige ökologischen Schäden könnten in Verbindung mit nicht adäquaten Sofortmaßnahmen zu langfristigen Folgen führen.

Der Vorfall vor Hvar verdeutlicht die Notwendigkeit effektiver Umweltpolitik und präventiver Maßnahmen, um solche Umweltkatastrophen in der Zukunft zu vermeiden. Umso wichtiger ist eine enge Überwachung und Verbesserung der Sicherheitsstandards an den Küsten, um die natürlichen Lebensräume zu schützen und die lokale Bevölkerung sowie die Touristiker vor den schädlichen Auswirkungen von Ölverschmutzungen zu bewahren.

Für weitere Informationen zu den Auswirkungen von Ölverschmutzungen und deren Management“ **Kosmo** berichtet. Für einen Fokus auf internationale Perspektiven zur

Ölverschmutzung und Küstenschutz können Sie **Spektrum** besuchen.

Details	
Ort	Hvar, Kroatien
Quellen	• www.kosmo.at • www.spektrum.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at